

Thurgauer Zeitung

www.thurgauerzeitung.ch



Christian Kuchler

Welches ist das 379.-beste Restaurant der Welt? Die «Taverne zum Schäfli» in Wigoltingen. 42

Knappe Niederlage

Der HC Thurgau zeigt gegen Kloten im Schlussdrittel Charakter, verliert aber knapp mit 3:4. 31

AMBULANTE REHA ST.GALLEN
Neueröffnung, 1. Dezember 2018
www.kliniken-valens.ch

Erlen
Unihockeyturnier des Rollstuhlclubs 22

Sport
Volley Amriswil bleibt souveräner Leader 31

Wagenhausen
Stimmbürger sagen Ja zu Baukredit 38

Aadorf
Weihnachtsmarkt ist trotz Sturm ein Erfolg 41



Rund um den See
Über 4 Millionen leben in der wirtschaftlich starken Bodenseeregion. 24

Salzkorn

Was haben ein Ritt über den Bodensee und die Kleinstadt Severance im US-Bundesstaat Colorado gemeinsam? Als Ritt über den Bodensee wird eine Aktion bezeichnet, bei der dem Akteur erst im Nachhinein bewusst wird, welcher Gefahr er eben entronnen ist. Der Spruch geht zurück auf einen Reiter, der im Nebel, ohne es zu bemerken, den zugefrorenen Bodensee überquerte, um die Geliebte zu treffen. Erst am anderen Ufer wurde ihm klar, dass er jederzeit hätte einbrechen und ertrinken können.

Einen solchen Ritt über den Bodensee haben jahrzehntlang jeden Winter die Kinder von Severance absolviert, wenn sie Schneebälle warfen. Ohne es zu wissen, hatten sie gegen ein Gemeindegesez verstossen, das Schneeballwerfen verbietet. Auf Initiative des neunjährigen Dane Best wurde das Gesetz jetzt gestrichen. Und Dane will weitermachen. Derzeit dürfen im Städtchen nur drei Tiere pro Haushalt gehalten werden. Danes Meerschweinchen ist Nummer vier und damit – noch – illegal. bor

ANZEIGE

Überwintern
31 grossartige Strategien
naturmuseum.tg.ch

Der heisse Sommer bringt Thurgauer Erdnüsse hervor

Klimawandel Zwei Bauern vermarkten die ersten Thurgauer Erdnüsse. Sie pflanzen und ernten von Hand. Beim Anbau profitieren sie von ihren Erfahrungen im Erbsenanbau.

Der Märstetter Thomas Wieland und der Steckborner Markus Grob haben nach einer zweijährigen Versuchsphase genug Erdnüsse geerntet, um sie auf den Markt zu bringen. Grob hatte die Idee 2015 angesichts der globalen Erwärmung. Erdnüsse stam-

men aus den Anden und werden heute rund um den Globus in tropischen und subtropischen Gebieten angepflanzt. Das diesjährige «beinahe ägyptische Klima» habe sie veranlasst, den Schritt zu dieser sensiblen Kultur zu wagen, sagt Wieland, der den Märstetter

Pilgerhof führt. Er rechnet nicht damit, dass er jährlich ernten kann. Doch dieses Jahr kann er an einigen wenigen Verkaufsstellen seine eigenen Erdnüsse in 50-Gramm-Säcklein anbieten.

Wieland und Grob haben im April von Hand gepflanzt. Im

September konnten sie die Früchte ebenfalls von Hand von der Pflanze abreißen. Sie nutzten beim Anbau ihre Erfahrungen aus dem Erbsenanbau, da keine Informationen zum Anbau in der hiesigen Klimazone verfügbar sind. (red) 19

Trump entlässt Stabschef Kelly

Washington Im Umfeld von US-Präsident Donald Trump rumort es: Seinem Stabschef John Kelly gab Trump am Samstag nach monatelangen Spekulationen endgültig den Laufpass. Tags zuvor haben Ermittlungsdokumente in der Russland-Affäre um seine ehemaligen Weggefährten Michael Cohen und Paul Manafort den Präsidenten weiter in die Defensive gebracht. Auch die Äusserungen des von ihm entlassenen früheren FBI-Chefs James Comey bei einer vertraulichen Anhörung im Kongress gefallen Trump nicht. (sda) 7

Weinfelder Adventsmarkt aus Sicherheitsgründen abgesagt

Sturm Eigentlich sollte auch die 20. Ausgabe des Weinfelder Adventsmarktes an zwei Tagen stattfinden. Doch das Wetter machte den Organisatoren rund um Walter Reinhart einen Strich durch die Rechnung. Aufgrund der starken Böen stellten die Marktstände eine Gefahr für die Besucher dar.

Am Sonntagmorgen fiel dann der Entscheid: Der Markt findet nicht statt. Bereits am Samstag hatten der Chlaus auf dem Weinfelder Marktplatz und die Besucher in den Strassen mit dem Wind zu kämpfen. Bei Glühwein, Punsch und warmem Essen liess sich das schlechte Wetter vorerst aber noch aushalten. (sba) 23

Urbaniok schaltet sich ein

Revision Der Gerichtspsychiater Frank Urbaniok kritisiert die Gutachten, die den Mörder von Ruppenswil für therapiefähig halten.

Prozess Das grausamste Verbrechen der jüngeren Schweizer Kriminalgeschichte wird am Donnerstag vom Aargauer Obergericht beurteilt. Das Lenzburger Bezirksgericht lehnte eine lebenslängliche Verwahrung des

Vierfachmörders Thomas N. ab. Frank Urbaniok leitete zwei Jahrzehnte den Psychiatrisch-Psychologischen Dienst des Kantons Zürich. Er kritisiert die Gutachten über Thomas N. Beide kamen zum Schluss, er sei thera-

pierbar. Urbaniok sagt, diese Feststellung sei fachlich nicht abgestützt.

Nach seiner Ansicht könnte der Täter untherapierbar sein. Dann wäre eine lebenslängliche Verwahrung möglich. (red) 2, 3

Gangfischmeister 2018 ist gekürt



Ermatingen Mit klammen Fingern warten die Schützen auf ihren Einsatz am traditionellen Gangfischschieszen. Dieses Jahr zum ersten Mal mit dabei war Polizeikommandant Jürg Zingg. Mit Stolz durfte er seinen erfolgreichen Mannen der Kapo zum Sieg gratulieren. Gangfischmeister wurde aber Thomas Bösch aus Bärenmoos. 39

Bild: Reto Martin

Bodenverbrauch soll stark sinken

Kritik Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) hat eine «Bodenstrategie Schweiz» für den «nachhaltigen Umgang mit dem Boden» ausgearbeitet. Sie setzt das Ziel, den Bodenverbrauch in der Schweiz bis 2030 zu halbieren und ab 2050 netto gar keinen Boden mehr zu verbrauchen. In einer Konsultation liefen die Wirtschaftsverbände Sturm gegen die Strategie, die bisher nicht öffentlich ist. Sie ziehen ihre Legitimation in Zweifel. Ohne politische Vorgabe von Bundesrat oder Parlament «überschreitet das Bafu seine Kompetenzen», sagt Rudolf Minsch, Chefökonom von Economiesuisse. Eine strategische Zielsetzung, welche einschneidende Konsequenzen für Wirtschaft und Bevölkerung hätte, könne nicht durch die Verwaltung allein entwickelt werden, betont er.

Beim Bund wehrt man sich gegen die Kritik: «Das Bafu hat den Auftrag, die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen wie Boden, Wasser, Luft, Ruhe und Wald sicherzustellen», schreibt es. Zudem sei im Aktionsplan zur Strategie Biodiversität, den der Bundesrat 2017 verabschiedete, die Erarbeitung einer Bodenstrategie als Massnahme aufgeführt. (red) 4

